

Stadtratssitzung vom 21. März 2024

Fragestunde F 08/2024

Fragestunde betreffend Esaf 2028

Nina Siegenthaler (SP), SP-Fraktion vom 18. März 2024; Beantwortung

Wortlaut der Fragestunde

«Der grösste Sportanlass der Schweiz kommt nach Thun: das Esaf 2028. Was dieser Entscheid bedeutet und was als Nächstes passiert» hat das Thuner Tagblatt vom 18. März 2024 ausgeführt:

- Der Stadt Thun verfügt mit dem Waffenplatz ein ideales Gelände für Grossevents.
- Ab dem Autobahnanschluss A6 Thun-Süd stehen in unmittelbarer Nähe des Festplatzes Parkplätze zur Verfügung.
- Auf der angrenzenden Burgerallmend sind das Festgelände und Campingplätze vorgesehen.
- Die Organisation wird vom Fest-OK übernommen, gegliedert in sieben Stabstellen und acht Fachbereiche.
- Die Zug-Arena 2019 war mit 56'000 Plätzen gemäss dem OK das grösste temporäre Stadion der Welt. Und Thun 2028? Die Fläche wäre gross genug, um ein noch grösseres Stadion zu bauen, gemäss OK-Chef sei es aber «noch zu früh, über die Grösse der Arena zu sprechen».
- Das Esaf 2028 findet auch ausserhalb der Arena statt und schliesst neben Schwingen, Steinstossen und Hornussen ein grosses Fest mit Gastronomie und Unterhaltung mit ein.
- «Für konkrete Aussagen zu den Finanzen sei es 53 Monate vor dem Fest noch zu früh».

Der grösste Sportanlass der Schweiz ist eine Herausforderung für die Gastgeberstadt, konkret für die Stadt Thun, den Oberländischen Schwingerverband und das Organisationskomitee. Neben dem Organisatorischen sind die Finanzen, Sicherheit, Verkehr, Logistik, Infrastruktur und Kommunikation Schlüsselbereiche.

Fragen an den Gemeinderat

1. In welcher Form war der Gemeinderat in das Bewerbungsverfahren um den Austragungsort Thun involviert?
2. Gibt es erkennbare Gründe, wieso Thun die einzige Stadt war, die sich um die Durchführung des Esaf 2028 beworben hat?
3. Wie gestaltet sich künftig die Zusammenarbeit zwischen dem OK und der Stadt Thun?
4. Hat sich der Gemeinderat bereits Gedanken zum Verkehrsaufkommen gemacht und wie ist die Bewältigung dessen angedacht?
5. Hat der Gemeinderat Mitspracherecht beim Stadionbau und zu den Dimensionen der Infrastruktur?
6. Mit welchen Ausgaben muss die Stadt Thun für die Austragung des Esaf 2028 rechnen?

7. 2022 kostete das Esaf in Pratteln 44 Millionen. Letztlich resultierte ein Defizit von 3,8 Millionen Franken. Wie stünde der Gemeinderat einem allfälligen Defizit in Thun gegenüber? Stehen auch in Thun wie in Pratteln Private im Hintergrund, die ein Defizit auffangen würden?

Antwort des Gemeinderates

Zu Frage 1: In welcher Form war der Gemeinderat in das Bewerbungsverfahren um den Austragungsort Thun involviert?

Der Stadtpräsident war als Vizepräsident Mitglied des Bewerbungskomitees für das ESAF 2028 Thun Berner Oberland. Zum fünfzehnköpfigen Bewerbungskomitee gehörte ebenfalls Peter Jost, Leiter der Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation.

Zu Frage 2: Gibt es erkennbare Gründe, wieso Thun die einzige Stadt war, die sich um die Durchführung des Esaf 2028 beworben hat?

Turnusgemäss findet das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2028 im Kanton Bern statt. Die Bedingung, als einzige Kandidatur anzutreten, war Voraussetzung für eine erneute Bewerbung des Schwingklubs Thun, nachdem Thun im Bewerbungsprozess 1998 gegen Bern und 2013 gegen Burgdorf unterlegen war.

Zu Frage 3: Wie gestaltet sich künftig die Zusammenarbeit zwischen dem OK und der Stadt Thun?

Die Delegiertenversammlung des Vereins Bewerbung ESAF28 soll am Mittwoch, 20. März 2024, die Auflösung des Vereins per 30. Juni 2024 beschliessen. Auch das Bewerbungskomitee wird damit aufgelöst. Ab dann wird der Trägerverein bzw. der Verein OK ESAF 2028 die Organisation des Anlasses übernehmen. In der nächsten Phase ist die Stadt Thun in den Gremien der Vereine nicht mehr vertreten. Soweit der Gemeinderat nicht eine andere projektspezifische Organisation beschliesst, übernimmt das Büro für Veranstaltungen wie bei anderen Anlässen gemäss der Regelstruktur Drehscheiben-/Koordinationsaufgaben ausserhalb des OK.

Zu Frage 4: Hat sich der Gemeinderat bereits Gedanken zum Verkehrsaufkommen gemacht und wie ist die Bewältigung dessen angedacht?

Die Organisation des ganzen Anlasses ist grundsätzlich Aufgabe des Vereins OK ESAF 2028. Aufgrund der sehr guten Erreichbarkeit der Stadt Thun mit dem öffentlichen Verkehr wird von den Organisatoren ein öV-Modalsplit von rund 80 Prozent angestrebt. Die Auswertungen des ESAF 2019 in Zug zeigen, dass dies ein realistischer Wert ist.

Zu Frage 5: Hat der Gemeinderat Mitspracherecht beim Stadionbau und zu den Dimensionen der Infrastruktur?

Die Organisation des ganzen Anlasses ist grundsätzlich Aufgabe des Vereins OK ESAF 2028. Insbesondere die Grösse des temporären Stadions auf dem Waffenplatz steht in Abhängigkeit zu diversen Einflussfaktoren und ist aktuell noch nicht definitiv bestimmt.

Zu Frage 6: Mit welchen Ausgaben muss die Stadt Thun für die Austragung des Esaf 2028 rechnen?

Der Gemeinderat wird dem Stadtrat voraussichtlich noch 2024 einen Rahmenkredit zur Genehmigung vorlegen. Das Geschäft ist in Erarbeitung.

Zu Frage 7: 2022 kostete das Esaf in Pratteln 44 Millionen. Letztlich resultierte ein Defizit von 3,8 Millionen Franken. Wie stünde der Gemeinderat einem allfälligen Defizit in Thun gegenüber? Stehen auch in Thun wie in Pratteln Private im Hintergrund, die ein Defizit auffangen würden?

Eine Defizitgarantie durch die Stadt Thun ist nicht vorgesehen. Aufgrund der Besetzung der Schlüsselfunktionen im OK mit Fachleuten aus Thun und dem ganzen Berner Oberland ist der Gemeinderat zuversichtlich, dass es den Organisatoren gelingen wird, das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2028 in Thun auch wirtschaftlich zu einem Erfolg werden zu lassen. Immerhin haben vor Pratteln die Eidg. Schwing- und Älplerfeste 2013 in Burgdorf, 2016 in Estavayer und 2019 in Zug alle mit einer positiven Rechnung abgeschlossen.

Thun, 20. März 2024

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller